

Christoph Allgäuer Orgelbau

2732 Würflach
Neunkirchnerstr. 150
Austria

Atu45068803
Tel./Fax: 02620/21676
orgelbau@allgaeuer.info

Würflach am 29.4.2008

Restaurierbericht der Michael Heferer Orgel in Deuschfeistritz



440 Hz bei 22°C Gleichschwebende Stimmung
Disposition (444 Pfeifen gesamt):
Manual C-f''' chromatisch

Prinzipal 8'	C-H Holz offen c°- gs' Prospekt a'- f''' Zinnlegierung Innen
Mixtur 2 fach	Zinnlegierung 1 1/3' und 1' rep. bei c' c'' c'''
Supper Octav 2'	Zinnlegierung
Octav 4'	C-H Holz offen mit Flöte 4' c°-h° Holz offen c'-f''' Zinnlegierung
Flöte 4'	C-H Holz offen mit Octav 4', c°- h° Holz offen ab c' doppelt labiert
Bordun 8'	Holz gedeckt
Flautra 8'	C- h° Auszug aus Bordun 8' ab c' offen Innen labiert ab c''' überblasend

Pedal C- f° 12 Töne 18 Tasten

Supper Octavbass 4'	Holz offen
Gedecktbas 8'	Holz gedeckt
Octavbass 8'	Holz offen
Subbass 16'	Holz gedeckt

Die Registernamen und Schreibweisen haben sich aus Beschriftungen in der Orgel ergeben. Sämtliche Holzpfeifen sind in Tusche angeschrieben. Keine der originalen Metallpfeifen waren graviert (beschriftet).



Zusammenfassung:



Metallpfeifen:

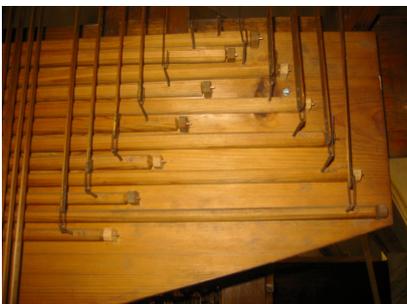
21 Prospektpfeifen wurden neu gefertigt (75% Zinn). Sämtliche originalen Pfeifen sind innen mit roter Polusfarbe angestrichen, welche die Pfeifen stark angegriffen (zerfressen) hat. Nach dem Waschen wurden die Pfeifen ausrundert und die stark gefransten Pfeifenmündungen durch Anlängungen stimmbar gemacht. Auch zahlreiche Füße waren kaputt und mussten angelängt werden. Zahlreiche Lötinähte mussten nachgelötet werden. Dennoch konnten einige Pfeifen nicht mehr befriedigend zum Klingen gebracht werden und mussten erneuert werden.

Alle originalen nicht mehr eingebauten Pfeifen wurden im Orgelinneren deponiert(ca. 40 Pfeifen).



Holzpfeifen:

Alle originalen Holzpfeifen wurden gereinigt die Polusfarbe abgewaschen, wodurch die originale Beschriftungen freigelegt wurden. Die Pfeifen wurden mit Holzschutzmittel eingelassen und die Wurmlöcher verkittet. Teilweise waren die Pfeifen mit einer weißen Farbe ausgegossen, welche nicht mehr entfernt werden konnte. Durch die eigenwilligen Bauformen und starker Verwurmung konnten einige Pfeifen nicht mehr „gerettet“ werden. Alle originalen nicht mehr eingebauten Pfeifen wurden im Orgelinneren deponiert(ca. 5 Pfeifen).



Traktur:

Die Manualtraktur: Hebeltasten Regulierdraht Abstrakte, Eisenwinkel, liegende Abstrakte, Eisenwinkel, Abstrakte Wellenbrett Abstrakte, Ventilkastendurchgangsdraht und Ventil.

Pedaltraktur: Pedalklaviatur, Stecher, Doppelwippe, Holzwinkel, liegende Abstrakte liegendes Wellenbrett, liegende Abstrakte, Holzwinkel, Eisendraht, Ventilkastendurchgangsdraht und Ventil. Die Pedaltraktur hat keine Regulierstelle.

Sämtliche Abstraktendröhre wurden erneuert. Die Löcher der Eisenwinkel und Eisenärmchen wurden durch zutreiben oder schweissen auf Passung gebracht. Stark verkrümmte Abstrakten wurden ausgetauscht (ca.20 Stück).

Registertraktur:

Registerknopf über Schwert, Stange, Eisenwinkel, Stange und Schwert an die Lade.

Spieltisch:

Freistehender Spieltisch in Fichte gefasst mit Deckel und aufgesetzten Notenpult aus Nussholz.

Die Orgelbank in Fichte mit eingezinkten schrägen Wangen in einfach geschweifeter Form.

Die Manualklavatur C-f'' chromatisch haben Knochenauflagen mit schwarz gebeizten Obertasten.

Die gedrechselten schwarz gebeizten Registerknöpfe haben handgeschriebene Registerbeschriftung an den Fronten. Die Registernamen waren teilweise noch lesbar oder sind an den größten Pfeifen

angeschrieben, und verwendet worden. Die Registerbretter sind in Nuss Wurzelholz mit

Schellackpolitur gefertigt. Alle noch vorhandenen Anhaltspunkte für die Zusatzstimme wurden

unverändert gelassen. Im Hauptkanal wurde keine (verschlossene) Öffnung gefunden werden,

welche für die Windversorgung für das Zusatzregister im Spieltisch nötig ist.

Balganlage:

Der Magazinbalg (am Dachboden) mit einer Innen- und Außenfalte wurde neu beledert. Ein neuer

Motor mit Schallisolierten Motorkasten neben den Balg aufgestellt. Durch die Gewölbedecke

wurde eine Ansaugung für den Motor gestemmt. Motorkasten und Balg wurden zudem in einen

Holzverschlag eingehaust. Der Winddruck an der Lade beträgt 65 mmWs.

Windladen:

Die Windladen sind in traditioneller Weise gefertigt. Rahmen, Schiede, Spunde, Aufgeleimte

Dämme und Windkasten und angeschwänzte Ventile. Die Schleifenbahnen wurden neu beledert.

An der Stockunterseite wurden Reversible „Schmidringe“ zur Dichthaltung angebracht. Die

Ventile, Schleifen, Schleifenbahnen und Ventilaufgabe wurden neu abgerichtet.

Gehäuse:

In Massiver Fichte in traditioneller Rahmenbauweise mit Steckfüllungen. Das Gehäuse wurde mit

Holzschutzmittel eingelassen und die Wurmlöcher verkittet. Ausgebrochen Ecken und Fehlende

Leisten ergänzt.

Durch die eigenwillige Disposition ist die Orgel ein einzigartiges Zeitzeugnis welches für den liturgischen Gebrauch ausreicht, und mit vielen Klangfarben zum Juwel wird aber keiner Norm entspricht.

Pfeifenwerk:

Principal 8'

C-H in Holz offen gekröpft. Die Pfeifen sind in enger Mensur in Fichte gefertigt mit

Holzschutzmittel eingelassen und mit Leim ausgegossen worden. Eine Pfeife musste erneuert werden.

c°-g' 21Pfeifen stehen im Prospekt. Der alte Zinkprospekt wurde durch einen neuen Zinnprospekt

ersetzt. Die Mensuren ergaben sich aus dem originalen Pfeifenraster. Die Körperlängen und

Fußlängen wurden vom alten Zinkprospekt übernommen. Die Labienform und Legierung wurde der Zeit entsprechend in gerissenen Rundlabien und 75% Zinn gefertigt.

gs'-f'' alte Zinnpfeifen.